

MEDIEN-INFORMATION

Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Gefahr

Kliniken warnen vor Versorgungsengpässen und fordern die Politik auf, zu handeln

Claudia Weinhold
Unternehmenskommunikation

T 0351/44 40-2244
F 0351/44 40-602244

claudia.weinhold@josephstift-dresden.de

Dresden, 06.09.2022 Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage und der extremen Preissteigerungen warnt die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) vor zunehmend starken Belastungen für die Krankenhäuser und fordert dringend einen kurzfristigen Inflationsausgleich.

Vor allem die Inflation sorgt seit Wochen für erhebliche wirtschaftliche Probleme – auch in der Krankenhauslandschaft. Fast alle für ein Krankenhaus relevante Waren und Dienstleistungen haben sich spürbar verteuert. Zusätzlich belastend wirken die rasant steigenden Energiekosten, denn Krankenhäuser haben von Natur aus einen hohen Energiebedarf: Ein durchschnittliches Krankenhaus verbraucht rund 5 Millionen Kubikmeter Gas im Jahr. Das entspricht dem Verbrauch von etwa 3.000 Einfamilienhäusern.

Für die Krankenhäuser sind diese Kosten schwer zu bewältigen, da Mehrkosten – anders als in der Wirtschaft üblich – nicht weitergegeben werden können. In der Konsequenz bleibt den Kliniken nur die Möglichkeit, sich auftürmende Verluste durch Personalabbau zu begrenzen. Damit gehen in der Regel auch Bettensperrungen und schlimmstenfalls Standortschließungen einher. Es ist zu befürchten, dass die Versorgungslücken schon ab Herbst für die Menschen auch hier bei uns in Sachsen spürbar werden.

Dringend notwendig seien in dieser Situation ein Inflationsausgleich für Krankenhäuser und das Wiederanlaufen der Corona-Hilfen, so Dr. Stephan Helm, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Sachsen. Denn: „Das Letzte, was wir jetzt vor dem nächsten Corona-Herbst und -Winter benötigen, sind weitere wirtschaftlich bedingte Abteilungs- und Krankenhausschließungen.“

Um ihrer Forderung Nachdruck zu verleihen, hat die DKG gemeinsam mit den Landeskrankenhausgesellschaften die Kampagne „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Gefahr“ gestartet. Den Auftakt bildete eine Pressekonferenz am 5.9.2022. Im Anschluss tourt ein Infomobil durch ganz Deutschland. Die Krankenhausgesellschaft Sachsen wird mit einer Pressekonferenz am 14.9.2022 im Sächsischen Landtag über die zugespitzte Lage in Sachsens Kliniken informieren.

Mehr als zwei Jahre Pandemie haben die Krankenhäuser wirtschaftlich und personell extrem herausgefordert. Im Herbst und Winter steht eine noch nicht absehbare weitere Corona-Infektionswelle bevor, die die Krankenhäuser erneut stark beanspruchen könnte.

Ende Juni sind alle Corona-Hilfen des Bundes für die Krankenhäuser ausgelaufen. Es gibt derzeit kein Budget, um den Mehraufwand für Hygiene, Isolierung und Behandlung zu refinanzieren.

Bundesweit schreiben in diesem Jahr rund 60 Prozent der Krankenhäuser rote Zahlen, ein Fünftel rechnet damit, keine Kredite mehr zu erhalten. Im kommenden Jahr droht die Lage noch weiter zu eskalieren. Dann könnten bis zu 80 Prozent aller Kliniken in der Verlustzone sein. Das hat jüngst eine RWI-Studie zur wirtschaftlichen Lage der Krankenhäuser ergeben.

Deshalb „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Gefahr“ – unterzeichnen Sie die Online-Petition der DKG an den Deutschen Bundestag

<https://www.openpetition.de/petition/online/alarmstufe-rot-krankenhaeuser-in-gefahr>,

Pressekontakt: Claudia Weinhold
Leiterin Unternehmenskommunikation

T 0351 / 44 40 – 2244
uk@josephstift-dresden.de

Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden
Wintergartenstr. 15 / 17, 01307 Dresden
www.josephstift-dresden.de

Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift im Herzen von Dresden steht als katholisches Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für medizinische Fachkompetenz und menschliche Zuwendung in freundlicher Ambiente. Seit seiner Gründung im Jahr 1895 wurde es ständig erweitert und bis heute baulich an die Anforderungen eines modernen Krankenhauses angepasst. In den Kliniken Innere Medizin mit Palliativmedizin und Geriatrie, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie/Geburtshilfe und Anästhesie/Intensivmedizin/Schmerztherapie sowie den zertifizierten Zentren – Schilddrüsenzentrum, Darmkrebszentrum, Brustkrebszentrum, EndoProthetikZentrum – wurden im stark von Corona-geprägten Jahr 2021 rund 27.000 Patienten versorgt.

Das Krankenhaus bietet ein umfassendes Spektrum an Diagnose- und Therapiemöglichkeiten und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität Dresden und mit einer Krankenpflegeschule beteiligt es sich an der Ausbildung von ärztlichem und pflegerischem Nachwuchs. <https://www.josephstift-dresden.de/>

Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen. <https://www.elisabeth-vinzenz.de>.